

Kaiser, Albin

Kaiser, Albin (1895-1942): Bauarbeiter, verheiratet, Vater von neun Kindern. 1922 Beitritt zur KPÖ, zeitweise Bezirksleiter. Ende der 1920er Jahre Linksoppositioneller in Tregist bei Voitsberg (Steiermark). Organisator der Ortsgruppe Tregist und Mitglied der Bezirksleitung Voitsberg der KPÖ (Opposition). 29.4.1928 Kandidatur für den Gemeinderat Tregist (mit 58 Stimmen als Gemeinderat gewählt). Nach der Spaltung Frühjahr 1928 von KPÖ (Opposition) und Mahnrufgruppe blieb Kaiser bei der Gruppe um den *neuen Mahnruf*. Wir können den Zeitpunkt nicht bestimmen, zu dem Kaisers Engagement in der linksoppositionellen Bewegung endete. Als er 1934 im Anhaltelager Messendorf (Steiermark) inhaftiert wurde, war dieses Engagement jedenfalls bereits beendet. 1939 Beteiligung am Neuaufbau der KPÖ und der „Roten Hilfe“ im Bezirk Voitsberg. Juli 1941 verhaftet, am 30.9.1942 wegen Vorbereitung zum Hochverrat hingerichtet.

1942 Todesurteil (Auszug):

„Der Angeklagte Kaiser sammelte bereits im Jahre 1938 in Voitsberg Spenden zur Unterstützung der Angehörigen verhafteter Kommunisten. Als er im März 1940 mit dem ihm von früher her bekannten Kommunisten August Watzinger zusammentraf, forderte dieser ihn zur Mitarbeit in größerem Rahmen auf. In einer zu diesem Zweck verabredeten Besprechung am Oberndorfer Bahnhof, zu der Kaiser den ihm befreundeten Jandl und Watzinger den Angeklagten Kilzer mitbrachte, setzte Watzinger ihnen auseinander, dass er zur Wehrmacht einrücken und daher die Leitung der von ihm aufgebauten illegalen KPÖ abgeben müsse. Er bestellte Kaiser zum Bezirksleiter von Voitsberg und Jandl zum Bezirkskassierer, während Kilzer die Aufgabe erhielt, die schon vorher von Watzinger hergestellten Verbindungen zu einer illegalen kommunistischen Gruppe in Graz aufrechtzuerhalten.“

Abschiedsbrief

an seine Frau aus der Abgangszelle im Landesgericht I Wien, vom 30.9.1942 (Auszug):

„...Liebe Mami, sei nicht böse und verzeih mir alles, wenn ich etwas Ungerechtes gemacht hab. Liebe Mami, ich hätte es niemals gedacht, dass meine Begnadigung abgelehnt würde. Ich dachte immer, dass man neun Kindern den Vater das Leben schenken wird. Meine treueste Mami, ich muss dir gestehen, dass du die Hausfrau und als meine Frau als die Bravste warst, und wünsche, dass du meine lieben Kinder auch weiter so lange sie der Notwendigkeit bedürfen, weiter deine mütterliche Aufwartung besorgst. Unvergessliche Mami, alles was mein Eigentum ist, übergebe ich es dir und verwende es für deinen Gebrauch...“

(Rizy, Lisl und Weinert, Willi (Hrg): „Mein Kopf wird euch auch nicht retten“. Korrespondenzen österreichischer WiderstandskämpferInnen aus der Haft. – Wien 2016, S.782)

Kundmachung.

Die am 31. Juli 1942 vom Volksgerichtshof
wegen Vorbereitung zum Hochverrat zum Tode und
zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte
verurteilten

Albin Kaiser,

47 Jahre alt, aus Boitsberg,

Johann Sandl,

39 Jahre alt, aus Tregitz,

Karl Kilzer,

56 Jahre alt, aus Graz,

sind heute hingerichtet worden.

Berlin, den 30. September 1942.

**Der Oberreichsanwalt
beim Volksgerichtshof.**

Der Oberstaatsanwalt beim
Landgericht Wien

7 AB 25/42

Durch den Herrn
Generalstaatsanwalt

durch den Herrn
Oberreichsanwalt beim
Volksgerichtshof

zu 7 J 93/42

an den Herrn
Reichsminister der Justiz

zu IV R 10 a 194/42 R

Wien 64, am 6. Oktober
Landesgerichtsstraße Nr. 11
Fernruf: A 27-560

Staatsanwaltschaft beim OCS. Wien
Eingel. am 6. Okt. 1942
1000 mit Beilage 1 Akt

in Berlin

Berlin W8.,
Wilhelmstraße 65.

Betrifft: Vollstreckung des Todesurteiles an

Albin Kaiser,
Johann Jandl und
Karl Kilser,

Vorfügung des Oberreichsanwalts vom 23.9.1942 - 7 J 93/42. -

Anlagen: Die Urschrift des Erlaßes des RHM. vom 17.9.1942,
der Vollstreckungsauftrag des RHM. vom 19.9.1942,
1 Urteilsabdruck,
6 Stück der öffentlichen Bekanntmachung,
1 Berichtsdurchschlag für den Herrn Oberreichsanwalt
beim Volksgerichtshof.

Die Todesurteile wurden am 30.9.1942 vollstreckt,
u.zw. an Albin Kaiser um 18 Uhr 50', an Johann Jandl um 18 Uhr
54' und an Karl Kilser um 18 Uhr 42'.

Vom Zeitpunkt der Übergabe der Verurteilten an
den Scharfrichter bis zur Vollzugsmeldung durch diesen ver-
strichen 8 bis 12 Sekunden.

Die Vollstreckungen verliefen ohne Besonder-
heiten.

Die Ortspolizeibehörden in Voitsberg, Troglitz
und Graz sind ersucht worden, die öffentlichen Bekanntmachung,
von der 6 Stück anliegen, öffentlich anschlagen zu lassen.

Gez. I. StA. Dr. Jaeger.

Gesehen,
Wien, am - 7. Okt. 1942

Der Generalstaatsanwalt

Gez. Dr. Sauer

Beglaubigt!

Justizangestellte

Beglaubigt!

Milka
als Justiz angest.

